

Gottesdienste

In der Kirche Uerkheim

Sonntag, 5. April

09.15 Uhr
Palmsonntag
Gottesdienst mit
Pfr. Benjamin Rodriguez

Karfreitag, 10. April

09.15 Uhr
2. Passionssonntag
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Benjamin Rodriguez

Oster-Sonntag, 12. April

06.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Benjamin Rodriguez
Anschliessend Osterbrunch

Sonntag, 19. April

Kein Gottesdienst in der
Kirche Uerkheim
Fahrdienst in eine Nachbar-
Gemeinde, Anmeldung beim
Sekretariat 062 721 46 46

Sonntag, 26. April

09.15 Uhr
Gottesdienst mit
Pfarrer Peter Ladner

Chilekafi

Sonntag, 5. April

anschliessend an den
Gottesdienst.

Sonntag, 12. April

Oster-Brunch anschliessend
an den Gottesdienst.
Chilestube (Dorfstr. 44)

Chilestubete

Donnerstag, 16. April

Jean-Luc Oberleitner
beschert uns einen fröhlichen
Start in den Frühling mit Akkor-
deon, Gesang und Humor.
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Chilestube (Dorfstr. 44)

KiKi-Nachmittag

Freitag, 24. April

14.00 Uhr für Kinder ab Chinzgi
kguerkheim.ch/kiki

Kirchlicher Unti

3.–6. Klasse

kguerkheim.ch/unti
Katechetin i.A. Claudia Panier,
Tel. 079 835 21 82

Präparand(inn)en und Konfirmand(inn)en

Pfr. Benjamin Rodriguez
kguerkheim.ch/konfkurs

Kontakte

Pfarramt

Benjamin Rodriguez
Telefon: 062 721 13 18
Mobil: 077 520 61 98
benjamin.rodriguez@kguerkheim.ch

Sekretariat

Susanne Flückiger
Tel. 062 721 46 46
sekretariat@kguerkheim.ch

Präsidium

Markus Kappeler
Tel. 062 721 38 60
praesidium@kguerkheim.ch

INFORMATION:

Montags und dienstags ist
das Pfarramt unbesetzt.
Wenden Sie sich in Notfällen
bitte ans Sekretariat
(Susanne Flückiger,
062 721 46 46).

Das Sekretariat ist von
Montag bis Donnerstag er-
reichbar. Wenden Sie sich
freitags in dringenden
Fällen ans Pfarramt
(062 721 13 18).

Impressum

Eine Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche Uerkheim

Fotos:
Bee Felten-Leidel auf Unsplash
James Emery, Flickr CC BY 2.0

Redaktion:
Susanne Flückiger, Sekretariat
Markus Kappeler, Präsidium

Warum Ostereier?

Das Ei als Symbol des Lebens

Es gibt verschiedene Vermutungen, warum wir heute un-
sere Ostereier bunt anmalen. Das Ei gilt seit jeher in vielen
Kulturen als Symbol für Fruchtbarkeit, neues Leben und
Wiedergeburt. Denn hinter der Schale des Eis verbirgt sich
neues Leben.

Schon im alten Ägypten wurde das Ei als Ursprung der Welt
verehrt, während man im antiken Griechenland und Rom
im Frühjahr zur Feier der Tag- und Nachtgleiche bunte Eier
aufgehängt und verschenkt hat. Die Tag- und Nachtgleiche
markierte damals den Beginn des neuen Jahres, und das Ei
wurde an diesen Tagen als heiliges Symbol des Neubeginns
verehrt. Auch wurden Eier schon früh als Grabbeigabe ge-
nutzt, um den Verstorbenen eine Auferstehung zu ermögli-
chen.

Das Christentum hat sich später diese uralte Symbolik zu Ei-
gen gemacht und ihr eine besondere Bedeutung gegeben:
Das Küken, das frisch aus dem Ei schlüpft, erinnert an die
Auferstehung Jesu am Ostersonntag. Deshalb ist das Ei für
die Christen ein wichtiger Bestandteil des Osterfestes.

Um die Bedeutsamkeit der Eier zu kennzeichnen, wurden
sie im Mittelalter rot eingefärbt. Die rote Farbe sollte an
das vergossene Blut Jesu und somit an seinen Opfertod am
Kreuz erinnern. Erst viel später wurden die Eier auch in an-
deren Farben angemalt.

Der Brauch vom Eiertütschen

Dieser Osterbrauch wird insbesondere in
der Deutschschweiz nach wie vor gelebt.
Aber auch in Deutschland, Österreich über
den Balkan bis nach Russland sowie im
Norden werden gekochte Eier am Oster-
sonntag gegeneinander geschlagen.
Wie er genau entstanden ist, ist unbekannt.



*Also: Frohe Ostern und
viel Spass beim Eiertütschen*

Hinweis

14.-17. April, jeweils nachmittags: **Kinderwoche** der
EMK Bottenwil und der Ref. Kirche Uerkheim,
weitere Infos bei Claudia Panier, Tel. 079 835 21 82



«Jesus ist von den Toten auferstanden!»

...jedes Jahr wenn wir Ostern feiern, verkündigen wir das leere Grab!

Ich bemerke, dass ich die Auferstehung von Jesus Christus sehr schnell als «normal» und selbstverständlich voraussetze. Schliesslich habe ich seit ich mich daran erinnern kann, gehört: «Jesus ist auferstanden, er lebt!» Schnell bin ich bei den «wichtigeren Glaubens-themen» und vergesse dabei über dieses unfassbare Wunder der Auferstehung von Jesus Christus zu staunen.

Das leere Grab stellt Menschen aller Zeiten vor ein Problem. Denn die Osterbotschaft sprengt unseren Erfahrungshorizont und stellt die Welt, wie wir sie kennen und erleben, auf den Kopf: Ein Toter wird auferweckt und lebt für immer!

Die Osterbotschaft hat nicht den Anspruch einfach verständlich zu sein. Trotzdem ist sie die Kernbotschaft des Evangeliums: Christus ist am Kreuz gestorben für unsere Sünde und am dritten Tag auferstanden und hat damit den Tod besiegt. Darauf gründet unser Christsein. Der Apostel Paulus meint dazu: «Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist auch unsere Predigt sinnlos und euer Glaube ohne Inhalt.» (1 Kor 15,14)

Die Auferstehung Jesu Christi wird immer wieder Widerstand hervorrufen und auf Unglauben stossen. Es ist und wird etwas bleiben, was viele Menschen herausfordert, die davon hören. Doch so wie wir jedes Jahr Ostern feiern, ist es unsere bleibende Aufgabe allen Menschen davon zu erzählen, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Seit 2000 Jahren verkünden wir Christen mit Freuden und Staunen:

«Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!»

Der auferstandene Jesus selbst wird für seine Wahrheit eintreten.

Pfr. Benjamin Rodriguez Weber